

Protokoll der Jahresversammlung vom 15. Mai 2008, 19.30 Uhr, im Hotel Bahnhof Schaffhausen, Erkersaal

Die Präsidentin Annette Dolge begrüsst die rund 25 Teilnehmenden, darunter auch Vertreter der Presse. Sie stellt die Traktanden zur Diskussion und geht, nachdem keine Ergänzungswünsche bestehen, zu den einzelnen Traktanden über.

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 24. Mai 2007

Das Protokoll liegt vor und soll in absehbarer Zeit auch auf der Homepage des Juristenvereins einsehbar sein. Ein Verlesen wird nicht verlangt, das Protokoll wird durch Akklimation genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Der von der Präsidentin vorgetragene Jahresbericht wird durch Akklamation genehmigt und verdankt.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Richard Furrer präsentiert die Rechnung für das verflossene Vereinsjahr:

Einnahmen von Fr. 5'524.05, welche sich mehrheitlich aus Mitgliederbeiträgen sowie geringen Erträgen aus Zinsen und Festschriftverkäufen zusammensetzen, stehen Ausgaben im Umfang von Fr. 2'786.75 gegenüber, was einen Vorschlag von Fr. 2'737.30 ergibt.

Das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2006 bestand aus Fr. 8'594.16, der Stand per 31. Dezember 2007 betrug Fr. 11'331.46.

Für den Vermögensausweis präsentiert der Kassier das Konto der Ersparniskasse Schaffhausen mit Fr. 6'864.10 und das PC-Konto mit Fr. 4'467.36.

Der Revisor Gerold Meier gibt bekannt, dass die Jahresrechnung von ihm und Stefan Bilger geprüft und für tadellos befunden worden ist, dass sich indes der schriftliche Revisionsbericht noch im Büro des heute entschuldigten Revisors Stefan Bilger befindet. Demgemäss wird dem Kassier einstimmig Décharge erteilt und seine sorgfältige Arbeit wird durch Akklamation verdankt.

4. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

5. Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Präsidentin schlägt einen unveränderten Jahresbeitrag von Fr. 30.-- vor, diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

6. Wahlen

Patrick Spahn hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand erklärt, seine Leistungen werden von der Präsidentin verdankt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes stellen sich einer Wiederwahl und die Präsidentin schlägt eine Wiederwahl in globo vor. Diese erfolgt einstimmig.

Separat gewählt wird als Ersatz für Patrick Spahn, Rechtsanwalt lic. iur. Thomas Lämmli. Er wird einstimmig gewählt. Die Präsidentin begrüsst diese Wahl, da die Anwaltschaft im Vorstand schwach vertreten ist.

Richard Furrer teilt der Jahresversammlung mit, dass sich auch Annette Dolge erfreulicher Weise für zwei Jahre als Präsidentin zur Verfügung stellt. Sie wird einstimmig zur Präsidentin gewählt.

7. Tätigkeitsprogramm 2008 / 2009

Im Hinblick auf die erforderlichen Arbeiten an einem Kantonalen Justizgesetz, welches die Einführung der schweizerischen StPO und schweizerische ZPO reibungslos gewährleisten soll, hat die Präsidentin für den Spätsommer 2008 eine Orientierung durch die Präsidenten der beiden Teilprojekte StPO (Peter Sticher) und ZPO (Werner David) vorgesehen. Diese Referenten halten sich für eine entsprechende Orientierung des Juristenvereins grundsätzlich bereit.

Als geselliger Anlass ist für dieses Jahr der traditionelle Herbstbummel nach Gensersbrunn vorgesehen.

Schliesslich verweist Annette Dolge noch auf das Juristentreffen der Bodenseeländer am 13. September 2008 in Kemp im Allgäu.

8. Verschiedenes

Die Präsidentin orientiert die Anwesenden, dass das Infoblatt in neuem Outfit in Vorbereitung ist und im Sommer an die Mitglieder verschickt werden soll. Ausserdem ermuntert sie die Anwesenden, Thomas Lämmli oder einem anderen

Vorstandsmitglied die eigene Emailadresse mitzuteilen, damit anstelle eines Postversandes an die Mitglieder jeweils ein Emailversand erfolgen soll. Von den 184 Mitgliedern des Juristenvereins enthält das Adressfile bereits 40 Emailadressen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung referiert Dr. iur Markus Hugentobler über seine Dissertation zum Thema "Gemeingefährliche psychisch kranke Personen in Untersuchungs- und Sicherheitshaft". Das Referat umfasst jenen Bereich, der zeitlich zwischen Inhaftierung und Verurteilung liegt. Es zeigt die Problematik, welche sich dann ergibt, wenn infolge einer Inhaftierung eine Untersuchungs- oder Sicherheitshaft angeordnet werden sollte. Der Referent setzt sich mit den Begriffen der Untersuchungs- aber auch der Präventivhaft auseinander, welche Letztere insbesondere dann zu verhängen ist, wenn Wiederholungsgefahr (vom Täter sind bei seiner Freilassung weitere ähnlich gelagerte Delikte zu erwarten) oder Ausführungsgefahr (der Täter hat noch nicht delinquent, indes ein Delikt in Aussicht gestellt) besteht. Eine besondere Problematik entsteht dort, wo schon in frühem Stadium mit grosser Wahrscheinlichkeit von der Zurechnungsunfähigkeit und damit der Schuldunfähigkeit des Täters ausgegangen werden muss. Diesfalls behilft sich die Praxis (auf St. Galler Lösung) damit, dass formell Anklage erhoben wird, so dass der Entscheid über Schuldfähigkeit oder Schuldunfähigkeit beim Richter liegt. Für die Zeit bis zum Urteil sind damit die formellen Voraussetzungen für Untersuchungs- Sicherheits- oder Präventivhaft gegeben. Eine zweite Lösung (vorgesehen im Entwurf Schweizer StPO) besteht in der "Überweisung tel quel". Auch hier steht die Schuldunfähigkeit des Täters noch nicht bis ins Letzte fest, so dass rein formell Sicherheitshaft- oder Untersuchungshaft verhängt bleiben kann. Schliesslich ist noch die Möglichkeit gegeben, das Verfahren im Strafpunkt einzustellen. Diesfalls besteht das echte Problem, dass gesetzliche Grundlagen fehlen könnten, welche den Freiheitsentzug einer ins Verfahren einbezogenen Person rechtfertigen könnten.

Die Dissertation von Markus Hugentobler sieht unter anderem für diesen Fall gewisse Lösungen de lege ferenda vor.

Im Rahmen der lebhaften Diskussion, welche sich anschliesst, werden die im Kanton Schaffhausen bestehenden Lösungsansätze durch die anwesenden Praktiker offengelegt.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr